



## Eine Musterlösung aus Abensberg

**B**ei der Nachmittagsbetreuung für Schüler kann Abensberg schon mit einem fertigen Konzept glänzen. Die Schüler aller drei Schultypen aus Abensberg (Grund- Haupt- und Realschule) werden mit einem gemeinsamen Programm betreut. So ist es für eine Stadt der Größe Abensbergs möglich, ein gutes Betreuungskonzept auf die Beine zu stellen.

Derzeit befinden sich 29 SchülerInnen zur Betreuung in Räumen der Grundschule und im Abensberger Jugendzentrum. Aus Mitteln des IZBB baut man Betreuungsräume. Drei Aufenthaltsräume (einschließlich Küche) entstehen über der Aula der Hauptschule. Über der Turnhalle entstehen Differenzierungsräume. Insgesamt werden 546 Quadratmeter Raum für die Bedürfnisse der Nachmittagsbetreuung geschaffen. In Zusammenarbeit mit Kai

aus Kelheim entstand ein pädagogisch durchdachtes Konzept für die Nachmittage. Den Schülern werden Anregungen zur Freizeitgestaltung ebenso geboten wie Diagnose und Hilfestellung bei Problemen. Hier kann mit ausgebildeten Sozialpädagogen und Erziehern in den entstehenden Differenzialräumen viel geschehen. Das Konzept der Trialen Schülerhilfe (Eltern, Schule, Nachmittagsbetreuung) und die Tatsache, dass eine Stadt von der Größe Abensbergs diese Aufgabe tatsächlich bewältigt, könnte Vorbildcharakter haben. Die frühzeitig abgerufenen Fördermittel des Bundes für den Ausbau der Ganztagsbetreuung machen 90 Prozent der Baukosten wett. Da die Abensberger hier Pioniere sind, war das Wort „flexibel“ das am häufigsten gebrauchte bei der Vorstellung des Projekts am Montagnachmittag.